



Reisen ist die Sehnsucht nach dem Leben.

Kurt Tucholsky (1890–1935, Journalist und Schriftsteller)

▣ **Impuls**

Aufbruch – endlich, es geht los. Alles ist gepackt. Nichts vergessen? Papiere und Geld? Brille, Gebiss, Gesangbuch? hieß es früher bei uns.

Die letzten Tage waren wie immer trubelig. Den Schreibtisch aufräumen, die Wohnung herrichten, jemanden fürs Blumengießen organisieren, noch schnell ein Buch kaufen. Dieses vielleicht?

Ein bisschen aufregend bleibt das Losfahren immer. Von mancher Aufgabe muss ich mich regelrecht losreißen. Loslassen – das Alltägliche. Das Gewohnte. Raus aus dem bekannten Rhythmus, aus den täglichen Kontakten.

Ich muss zurücklassen, oft mit etwas Sorge:

Na ja, zur Not erreicht uns Oma übers Handy.

Hoffentlich geht die OP gut bei unserm Nachbarn.

Ob die Kollegin den Termin wahrnehmen kann?

Aber dann überwiegt die Vorfreude. Endlich Ferien – Neues erleben, neue Länder entdecken, neue Menschen kennenlernen.

▣ **Gebet**

Herr, ich freue mich diesmal auf den Urlaub wie noch nie.

Mein Alltag ist schön

und ich erfülle meine Aufgaben meist gern.

Aber nun bin ich müde und abgespannt.

Ich merke es daran,

dass ich leichter gereizt bin als sonst

und oft falsch reagiere.

Meine Familie, meine Freunde haben darunter zu leiden.

Herr, ich danke dir,
dass du mir die Möglichkeit schenkst,
auszuspannen und neue Kräfte zu schöpfen.
Ich freue mich auf das Ausschlafen,
das Lesen, Wandern, Schwimmen, Zeithaben.
Herr, lehre mich,
den Urlaub richtig und verantwortlich zu gebrauchen.
Lass mich Zeit und Stille finden
zur Sammlung der Gedanken und Gefühle.
Begegne mir in deinem Wort.
Schenke mir neue Freude und frische Kraft,
um in meinen Verpflichtungen
den Menschen mit gelassener Liebe
und geöffneter Wachsamkeit
zu begegnen. Amen.

Hartmut Stoll³

▣ **Biblisch auf Reisen**

Der Herr sagte zu Abram: Geh fort aus deinem Land, verlass deine Heimat und deine Verwandtschaft, und zieh in das Land, das ich dir zeigen werde!

Deine Nachkommen sollen zu einem großen Volk werden; ich werde dir viel Gutes tun; deinen Namen wird jeder kennen und mit Achtung aussprechen. Durch dich werden auch andere Menschen am Segen teilhaben (...)

Abram gehorchte und machte sich auf den Weg.

1. Mose 12,1–2.4

▣ **Nachdenkliches**

Aufbrechen –
auf neuen Wegen,
zu anderen Zielen –
das fängt an mit

Aufbrechen –

das Verkrustete,
das Verhärtete,
das Gewohnte –
das geht nicht ohne

Aufbrechen –

die inneren Widerstände,
die eigenen Ängste,
die fremden Einwände.

Kurt Rainer Klein⁴

Diesen Urlaub möchte ich neu anfangen mit Gott.
Oder mein Vertrauen vertiefen. Eine Aus-Zeit in der
Aus-Zeit. Aber es passt: Urlaub ist Aufbruch, ist Ausbruch
aus dem Gewohnten. Mit Freuden und Herzklopfen.
Zuweilen auch ängstlich.

Selbst für den Glaubensheld Abraham wird es eine Zu-
mutung gewesen sein, loszuziehen. Alteingesessen, wohl
betucht, gute soziale Kontakte: eine Karriere-Familie, die
Abrahams von nebenan. Karte für Karte auf den Tisch:
Mein Haus, mein Land, mein Kamel.

Alle Nachbarn schütteln den Kopf, tuscheln über'n Zaun:
Was wollen die denn noch? Verstehe, wer will. Haben alles
und brechen urplötzlich ihre Zelte ab.

Weil Gott sie ruft. Was für ein Gott. Der war ja schon im-
mer etwas anders als unsere Ideale, unsere Idole, unsere
Ziele. Unsere Götter, hier in Mesopotamien.

Wie bei Dir und mir. Wer für seine Überzeugungen andere
Wege geht, für seine Menschlichkeit gegen den Strom
schwimmt, für seine Lebenstiefe nicht mitrennt, der
erntet Kopfschütteln. Vielleicht auch beim Lesen dieses
Buches auf der grünen Wiese, an der Bushaltenstelle, im
Pensionszimmer.

Freunde Gottes: Der Glaube ist kein gestärktes Hotelkissen.
Er schenkt Geborgenheit in aller Angst und er ruft zum
Ärmelaufkrepeln in aller Not. Er schenkt Pausen,
Loslasszeiten und Entspannung, Schabbat jede Woche und
auch jetzt auf Reisen.

Und aus diesen Zeiten heraus ruft Gott wieder zurück:
Geh auf die Menschen zu, die ich dir über den Weg schicke,
geh die Aufgaben an, die ich dir vor die Füße lege. Mehr
nicht, nicht weniger. Ein Reiseabenteuer allemal auf dem
eigenen, gewundenen Lebensweg.

Doch nicht das Zweite vor dem Ersten: Jetzt, jetzt ist
Urlaub. Wohlverdient, lang ersehnt, dringend nötig.

Abschalten, genießen, einfach nur da sein.

Das schenke mir Gott.

▣ **Tages-Idee**

Machen Sie im Laufe des Tages ein Foto von einem Symbol,
einem Menschen, einer Landschaft, Begebenheit, die für
Sie für „Aufbruch“ steht. Drucken Sie das Bild zuhause aus
und hängen es neben den Geburtstagskalender. Es erinnert
Sie an den Urlaub und an Gottes Zuspruch und Anspruch.

▣ **Nur für heute**

Wann meinen Sie, hat Gott Sie das letzte Mal zum
Aufbruch, zu neuen, ungewohnten Ideen ermuntert?
Und wie haben Sie reagiert?

▣ **Gebet**

Guter Gott,

das ist das Tolle an dir: Du schenkst erst die Pause und
dann die Aufgabe, erst den Sonntag und dann die Arbeits-
woche, erst die Liebe und dann die Nächstenliebe.

Lass mich diese Tage, die vor mir liegen wie eine Picknick-
Decke voller Leckereien, genießen, Kraft tanken, aufatmen.
In deiner schönen Welt, unter deinen bunten Geschöpfen.
Vielen Dank im Voraus, Dein ...

Amen.

▣ **Segen**

Du Gott der Anfänge,
segne uns,
wenn wir deinen Ruf hören,
wenn deine Stimme uns lockt
zu Aufbruch und Neubeginn.

Du Gott der Anfänge,
behüte uns,
wenn wir loslassen
und Abschied nehmen,
wenn wir dankbar zurückschauen
auf das, was hinter uns liegt.

Du Gott der Anfänge,
lass dein Licht leuchten über uns,
wenn wir in Vertrauen und Zuversicht
einen neuen Schritt wagen
auf dem Weg unseres Glaubens.

Du Gott der Anfänge,
schenke uns Frieden,
wenn der eigene Weg uns aufwärts führt,
wenn wir Lebewohl sagen.
Lass die Blumen blühen für jeden von uns,
lass den Wind uns den Rücken stärken
und die Sonne warm auf unser Gesicht schauen,
wo immer wir gehen.

Gott der Anfänge,
segne uns.

aus dem alten Irland